

Zc  
6799





# Eine Kostliche Reich-

predigt/von den vngetaufften  
Kindern.

Z c

6799

## Bei des Bestrengen / Todten

und Ehrnuehsten / Heinrichen  
von Miltitz / etc. Kindelein.

Geschehen zu Drezden/ in vnser

lieben Frauen Kirchen/ den 28 Mätz/

Anno 1592.

Durch

### Matthæum Tragen,

Churf Sächsi. Hoffpredigern.



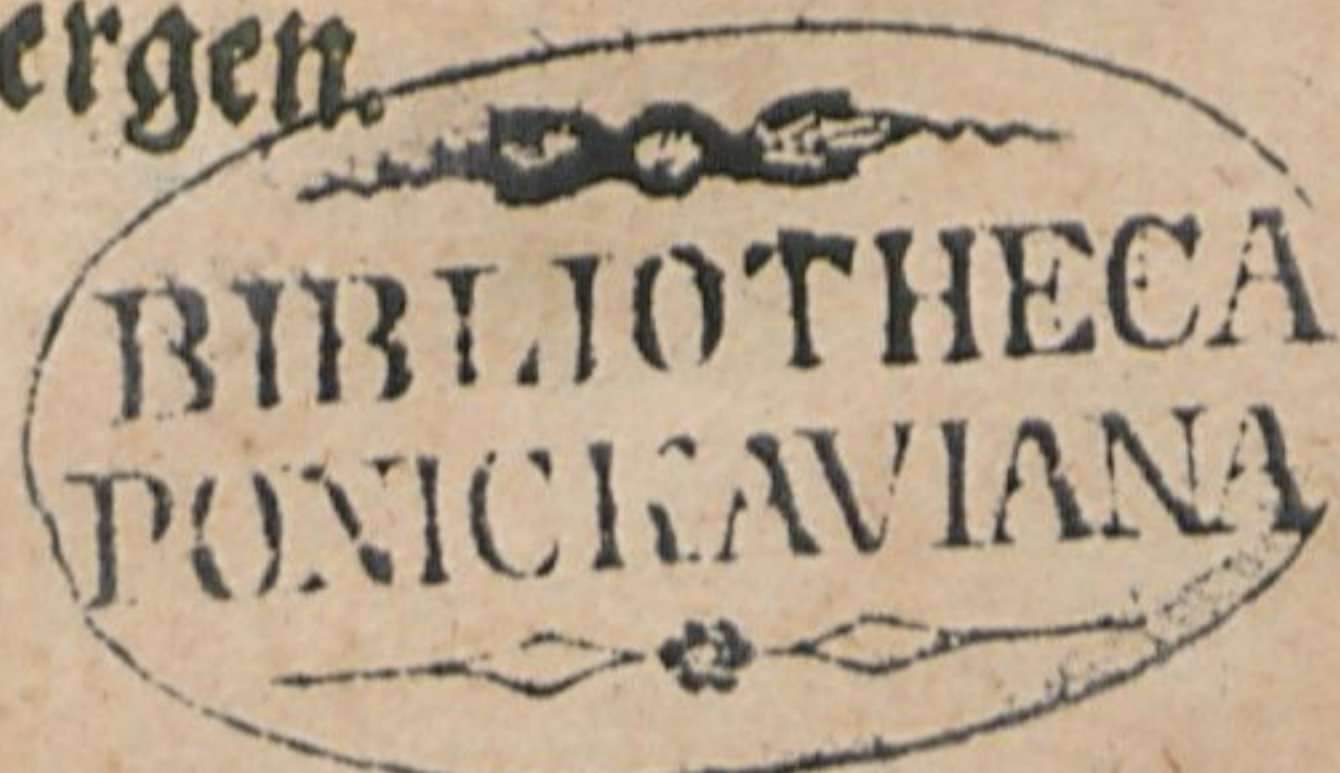
Esaiæ 26.

Seine Todten werden leben /  
und mit dem Reichnam auff erstehen.

Drezden.

Gedruckt durch Gmel Bergen.

Anno 1593.



Gottes Gnade vnd ewige wol-  
farth / durch Ihesum Christum vnsern  
Heilandt / sampt meinem andechti-  
gen Vater vnser zuuor / etc.

**E**hle / Ehren : vnd Thugentreiche Frawe  
von Wiltitz / Nach dem ich bin angespro-  
chen worden / die Predigt / so ich vber der Leich-  
ewers Kindeleins gethan / solte geschrieben  
von mir geben. Als habe ich dieselbige inn  
eyl vorfertiget / vnd thue sie euch hiermit vber-  
senden.

Der ewige Sohn Gottes Ihesus Chri-  
stus / tröste vnd stercke euch / vnd lasse euch /  
ewren geliebten Junckern / vnd beider seits  
Eltern / vnd gantzes Geschlechte / ihme inn  
seine gnade vnd hulde sein ewiglich befohlen //  
Amen. Datum Dreszden den 31. Maij / 92.

Matthaus Tragen, Churf.  
S. Hoffprediger.

# Gott sprach zum Weibe/

Gene. am dritten Capittel.

Ich wil dir viel schmerzen schaffen /  
wenn du schwanger wirst / Du solst mit  
schmerzen Kinder gebehren.

Syrach sagt am Viertzigsten Capittel.

**E**s ist ein jemmerlich vnd elend ding vmb aller mens-  
schen leben von Mutterleibe an/ bis sie in die Erden  
begraben werden / die vnser aller Mutter ist.

Drey stücke beschreibet Syrach/ die da folgen aus  
den Worten/ Du solt mit schmerzen Kinder  
geberen/ Nemlich/ das des Menschen ankunfft: gan-  
zes leben: vnd das ende / sey elendt vnd jemmerlich.

Wir wollen aber auff dismahl nicht von den  
letzten beyden/ sondern nur von dem ersten reden/ vnd von  
des menschen geburt berichten / diese drey pünctlein.

- I. Wie es vmb des Menschen Geburt be-  
wandt.
- II. Wo her die Missgeburten kommen.
- III. Was von solchen sey zu glauben.

A ij

Das

## Das Erste stücke.

**A**ls Menschen noch auff diese Welt geboren werden/ist Gottes sonderliches werck. Denn die wort so Gott für 5000. Jaren geredet / **Seid fruchtbar / vnd mehret euch /** Gen. 1. vnd 8. cap. seindt noch krefftig/ Vnd wil Gott durch den Ehestandt/ das Menschliche Geschlechte erhalten/ seine Kirche auff Erden samlen/ vnd entlichen auch seinen Himmel erfüllen. Wann auch dis geschehen/ vnd die Zahl der Aufferwelten erfüllet sein wird/ Wird auch dis wort/ **Seid fruchtbar/ auff hören/vñ die Welt ein ende nehmen.**

Es geschicht aber der Menschen Geburt/  
auff diese zwey weisen.

**E**rsilichen vnd des mehrten theils gehet es glücklich  
chen vnd wol zu/ ob es wol ohne wehe vnd schmerzen nicht aller dinge abgehet. Gott segenet ein Weib im Ehestande aus gnaden/ Behütet/ ernehret/vnd leset das Kindelein wachsen/ neun oder zehen Monden (im Buch der Weißheit am 7. Capit.) in Mutter leibe löset zu rechter zeit Mutter vnd frucht von einander/ bescheeret frölich ein Gliedt ganzes vnd gesundes Kindelein. Vest es new geboren/ der Christlichen Kirchen einuorleibet / vñ seinen Namen in das Buch der lebendigen eingeschrieben werden. Stercket vnd erhelt nachmals die sechs wochen ober Mutter vnd Kind / Die Mutter kan wider zu steg vnd wege gehen/ Gottes wort hören/ vnd ihrer Haushaltung warten. Wo

Wo dis geschicht / Da sol man

**E**xstlichen es / als eine grosse thewre gabe Gottes erkennen / vnd jo nicht diesem / oder jennem mittel zu schreiben. *Ego sum qui facio parere*, sagt Gott / Esa. 66.

**J**EH / **J**EH schaffe es / das die Menschen geboren werden.

**E**s werden die Wehmütter im Egypten gerhümet ihrer bescheidenheit halben / Vnd ist eine vorsichtige Hebamme lobens werth. Eine jekliche Obrigkeit sol darauff achtung geben / das solche Weiber sein mögen in ihren gemeinen / &c.

**A**ber wie dem allen / Wo Gott nicht Hebamme oder Wehemutter ist / vnd glück darzu spricht / so bleiben die Schssen wol am Berge stehen.

**I**n andern sol man Gotte herzlich dancken / nach gehaltenen Sechswochen / zur Kirchen gehen / vnd Gotte die bescherte Leibes frucht / gleich wider auff opfferen / vnd bitten / das er das Kindelein wolte lassen in seiner furcht auff wachsen / Gotte vnd der Welt / dienen / vnd entlichen seelig werden.

**F**reylich geraten jetzt wenig Kindelin / weil man so laulich für die Kinder betet / vnd grössern fleis anwendet auff hoffart / denn auff die furcht Gottes.

**D**arnach so ist bisweilen aus dem gegentheil die Geburt / sehr betrübet vnd gefehrlich / Denn / Ob wol Gott segenet mit leibes frucht / So findet sich doch baldt bey vielen das harte Wort des lieben Gottes / Ich wil dir viel schmerzen schaffen / wenn du schwanger wirst / vnd gehet off

A. iij

das

Das Weib/ kan weder essen noch trincken/ ist siech vnd  
franc / auch verdrossen zu allen dingen.

Kompt es zur Geburt / da findet sich das andere  
wort Gottes / Du solst mit schmerzen Kinder gebahren. Es ist  
kein Berg so schwer / als ein Buchstabe inn diesen wor-  
ten. Denn was Gott redet vnd thut / dz hat nachdruck /  
Weil Er denn saget / *MIT SCHMERTZEN* /  
so müssen es freylich schmerzen sein / dauon wir nicht re-  
den können.

Hetten die Propheten vnd Christus selbstn grössere  
schmerzen gewüst / denn eines gebahrenden Weibes /  
sie hetten sie auch gebraucht / Wenn sie höchste vnd gröf-  
se noch / hefftig machen wollen.

Offtmals erwürgen die schmerzen Mutter vnd kindt  
in wenig tagen oder stunden. Manche böser Bube wirdt  
lange zeit gemartert / stirbt aber dennoch nicht / wie  
gros auch die marter ist. Aber in kindes nöhten mus  
manch starckes Weib auff kegen mit schmerzen.

So geschach der Rahel des Patriarchen Jacobs  
frommes Weibe / Ge: 3 5. Vñ des Pinehas weibe / 1. Sa-  
mue. 4: Alhir mussten die Mütter bleiben / do sie gleich-  
wol mit grossen schmerzen der kinder genesen waren.

Biswellen kumpt die Mutter kümmerlich mit dem  
leben daruon / vnd mus die frucht das leben lassen / vñ  
gleich / wie gesagt / zum merterlein werden / Wie dann  
jehunder geschehen.

Dieses



Dzefes heist mit schmercken Kinder gebehren/ dis  
heissen/ *Benoni*, Kinder der schmercken/ vnd sind nicht kin-  
des/ sondern todes nöhten/ Do die Mutter oder frucht  
vom tode kaum einen schrit stehen/ 1. Sam. 20.

Das es also zugehe/ bedarff weiter keines beweisens.

Wir sollen aber hieraus lernen.

I. Ersülichen/ Gotte zu dancken/ das er vns nicht  
hat in solcher gefahr lassen stecken/ vnd verderben/ den  
wir sind alle in der Presse/ vnd in diesem Nothstande ge-  
wesen.

Ich dancke dir sagt David/ Psalm 139. Das du mich so  
wunderlichen geschaffen hast.

Vnd im 122. Psalm.

Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen.

Merckt/ Es ist nicht so schlecht zu gangen: *Extraxisti*,  
gedehnet/ mit gewalt gezogen/ Vnd dis hast Du/ Du  
ewiger Gott gethan.

Vnd daher sagt Syrach am 7. Capittel.

Vergis ja nicht / wie sawer du deiner Mutter worden bist.

II. Zum andern sollen wir lernen / das / wie gefehr-  
lichen vnd mislichen es vmb vnser geburt gestanden / do  
vnser leben an einem seidem Faden gehangen / Also ste-  
het es vmb vnser ganzes leben alle stunden vnd augen-  
blick mislich vnd gefehrlich: S wie gar balde ligt es mit  
vns: Wir sind nicht ensseren/ sagt Job: 6. Darumb sol-  
ten die Menschen nicht so gewoltich mit vnordentlichem  
leben.

Leben zu ihnen selbstem ein stürmen / vnd vrsach sein ihres zeitlichen todes.

Dis ist das erste stücke.

## Das ander stücke.

Wo hero kömpts aber / das oft misgeburten geschehen / do die kinderlein vber der Geburt bleiben?

Die gemeine Rechte vnd Heuptursache solches jammers ist die Sünde / oder Erbsünde / darinnen alle Menschen empfangen werden / Psalm 51.

Vnd hier sehen wir zwey stücke.

Zum ersten / was die sünde für Gottes Angesichte / für ein greuel sey / Das derentwegen auch die elenden kleinen Würmlein in Mutterleibe / oder vber der geburt sterben müssen / Drumb wir ihr billich feindt sein solten.

Zum andern sehen wir / das der Saluinisten Lehre falsch sey / da sie fürgeben / die Kinderlein / sein in Mutterleibe heilig: Ja / wenn das war were / vnd sie nicht die Erbsünde hetten / worumb stürben sie dann? Sinesemahl der Sünden solt / der todt ist / Rom. 6.

Aber ob wol die sünde in gemein ein vrsach ist solches vnfalls / so mus man dennochst hie auch ein vnterscheid machen / Also:

I. Bey Gottlosen Eltern / ist die vrsach nicht alleine die Erbsünde / sondern auch der Eltern sünde. Diese feindt Gottlos / verechter des Worts / vnd  
Sarra

Sacramenten/Gottstieserer / sie beten nicht/ erkennen Gottes segen nicht/ dancken ihm nicht dafür / befehlen ihnen nicht treulich dem lieben Gotte/ bitten nicht umb fröliche entbindunge. Ja/das wol erger ist/sie verwarlosen die geburt mit zorn/ arbeit/ &c. Mancher heiloser Man / der einem zornigen nicht dürffte vnter augen treten/ wann der toll vnd voll ist/ wil er Kitter an seinem schwangeren Weibe werden / Verflucht offte das Weib sampt der frucht / Ich wolte das dich dieser vnd jenner bestünde / du bist/ &c.

Ja/ wie soles da allweg wol zu gehen? Soltt **GOTT** bisweilen nicht straffen?

Etwan dencken die Eltern/wann Gott berahen wil/ nur auff pracht/ schleminen/hoffarth/ viel gefattern/&c. solches gefelt Gotte auch nicht/ machet also einen strich hindurch / vnd mus die arme frucht dessen entgelten.

**II.** Bey Gottseligen Eltern/ hat es eine andere gelegenheit/ Denn hiermit wil Gott anzeigen/ Ob wol das Kindlein mit der Erbsünde ist vergiffet / das dennochst auch die Eltern sündler seindt. Derwegen Gott ihnen nicht vnrecht thue/ Ob er sie gleich mit diesem Creutze auch beleet / Vnd sagen fromme Eltern/ **HERR**/ Ich kan mit dir nicht rechten / Jerem. am 12. Ich kondte dir doch auff tausent nicht eine antworten/ Job 9. Du bist gerecht/ vnd gerecht seind deine Gerichte / Psalm 119.

**B**

**Bisweil.**

Wiszweilen sind es Buspredigten / oder Prob Predigten / Ja / es wil Gott frommen Eheleuten vrsach geben / ein ander mahl desto fleißiger vmb glückliche geburt zu beten. So kan auch sonst niemands in solchen fellen / Gottes Gerichte wissen / vnd heist allhier :

Esai. 45. Tu verè es DEVS absconditus.

Fürwar / DV bist ein verborgen Gott.

### Das Dritte Stücke.

Was sol man halten von solchen Kinderlein / so in / oder vber der Geburt bleiben / vnd die Tauffe nicht erlangen können ?

**D**er heilige Augustinus / gehet zu weit hierinnen / denn er schneidet solchen Kinderlein / ohne allen vnterscheid / den Himmel vnd seligkeit abe.

Die Papisten sind ettwas besser / die haben vier Hellen gedichtet / Eine für die Altväter : Die andere für die Gottlosen / vnd verdampfen : Die dritte das Fegefeuer / darinnen die müssen noch büßen / die da sollen seelig werden : Die vierdte Helle / für die vngetauffte Kinderlein. Es were aber eine solche Helle / do ihnen weder wol noch weh immer were.

Dauon weis Gottes Wort nichts vberall.

Sondern die Kirche Gottes redet von solchen fellen vnterschiedlichen / vnd saget / Das :

Was der Gottlosen Eltern Kinder anlanget / so in / oder vber der Geburt bleiben / das es vmb solcher

7  
solcher kinder seligkeit mißlich stehe / Dann do ist nicht  
alleine solch Kindelein in sünden empfangen / Sondern  
seine Eltern leben noch in öffentlichen sünden / vnd vn-  
busferttig. Sie kommen zu keiner Kirchen / zu keinem  
Sacrament / sie bieten unserm lieben Gotte nicht einen  
guten morgen / oder ein gut Wort darumb / viel weni-  
ger beten sie vmb fröliche berachtung. Kompt dann  
bisweilen darzu das sie es muthwillig verswarlosen / Da-  
der das sechste Gebot wird nicht reinlich gehalten / so  
stehet es fürwar sorglich vmb solcher Kinder seligkeit.  
Vnd mügen Eltern zu sehen / die also Mörder an Leib  
vnd Seele / an ihrem eigenen fleisch vnd blute werden /  
wie sie es an jenem tage für Gott / vnd ihren Kindern  
verantworten wollen.

Dieher gehören diese Sprüche.

Exodi am 20. Capittel.

Ich der HERR dein Gott / bin ein etwerriger Gott /  
der ich heimsuche die Sünde der Väter an den Kindern  
bis ins dritte vnd vierdte Gliedt.

Deuter. am 20. Capittel.

Verflucht ist die frucht deines leibes / do redet Gott  
mit den Verechtern seiner Gebot.

Item / Sapien. 3. vnd Syrach 23.

Die Kinder in der vnehe gezeuget / wurkelen nicht /  
haben nichts zu hoffen / haben keinen trost zur zeit des  
Gerichtes &c. Dieses sind harte wort / Mügen derwegen / wie  
gesage / Gottlose Eltern / hier sich wol fürschen.

W is

Was

Was aber aus dem gegentheil frommer Ehe-  
leute Kinder anlanget / hat es solche meinunge  
nicht / Sondern Eltern sollen an ihrer Kinder-  
lein Seeligkeit gar nicht zweiffelen /

Aus diesen ursachen :

I.

Erstlichen / Ob wol ihr Kindelein ist in sünden emp-  
fangen / vnd sie die Eltern auch Sünder seindt / so sindt  
sie aber nicht Gottlose / sondern Bußfer-  
tige Sünder / die vmb des H. Erren Ihesu  
Christi vordiensts willen / des sie sich trösten / einen gne-  
digen Gott haben. Sie haben gebetet vmb leibes segen /  
sie haben solchen Segen als ein Gottes gabe erkennenet /  
ihn herzlich dafür gedancket / trewlichen alle tage be-  
fohlen / vnd gebeten / das Gott zu rechter zeit wölle frö-  
lich berahthen / vnd dem Kindelein die widergeburrt der hei-  
ligen Tauffe widerfahren lassen. Vnd sonderlichen wann  
die zeit vorhanden / vnd ihre rechnung aus ist / Da be-  
ten sie fleißiger / gehen zur Beicht vnd Sacramente /  
vnd hoffen auff Gottes gnedige hülffe vnd güte.

Gehet es dann in solchem fall nicht glücklich fort /  
sondern das Kindelein bleibet darüber / Da sollen from-  
me Eltern gar nichts sich bekümmern / sondern gewis  
sein / das ihr Kindelein sey selig / Vnd Geistlich mit dem  
Blute Christi getaufft worden.

Hier

Dieher gehören die Sprüche.

Genesis am 17. Capittel.

Ich wil dein Gott sein / vnd deines Samens Gott /  
Das ist: Im fall der noth / do das Kindlein nicht kan  
die heilige Tauffe erlangen / Wil ich dennochst vmb  
meiner zusage vnd Sohns willen / sein gnediger Gott  
vnd Vater sein.

Matth. am 18. Cap.

Wo ihr zwen oder drey versamlet sein in meinem  
Namen / Was sie eins werden zu bitten / Das soll  
ihnen widerfahren / von meinem Vater  
im Himmel.

Wann nu die Eltern / freunde / ja eine ganze Christo-  
liche Kirche hat in solchem fall gebetet / Wie / Solte  
Gott nicht erhören / vnd ihm solch Kindelein befohlen  
sein lassen?

Deuter. am 28. Capittel.

Gesegnet sey die frucht deines Leibes /

Ist sie von dem ewigen Gott gesegnet / wie kan sie  
verlohren sein?

Zu dem sehen wir das Gott den Propheten Zere-  
miam vnd Johannem den Teuffer in Mutter leibe noch  
mit dem heiligen Geiste erfüllet hat.

B ij

Warumb

Warumb solte Er nicht auch frommer Christen  
Kinderlein im nothfall heiligen / so ihme so trewlichen  
fürgetragen vnd befohlen werden?

Derwegen / So wol die Mutter / do sie bleiben  
mus / seelig wirdt / 1. Timoth. 2. Also auch ihre liebe  
Leibes frucht oder Kindelein.

II.

**D** Anach gehöret hieher / das Exempel der Bes  
schneidunge: **G**OTT hatte befohlen / das man  
am Achten tage / nicht ehe / solte die Knebelein beschnei  
den / vnd welches nicht beschnitten würde / solte ausge  
rottet werden.

Wie viel seindt ihr wol gestorben für dem achten  
tage? Solten sie darumb verlohren sein?

Bey Leibe / Nein.

Dann / wann Moses das gewust / oder geglaubet  
hette / das die vnbeschnittene Kinderlein verlohren we  
ren / So hette er nicht vierzig ganzer Jar lang / die  
Beschneidung in der Wüsten eingestellet / Do viel tau  
sent Kinderlein / seindt vnbeschnitten gestorben.

Die noth vorhinderte die Beschneidunge / sie mu  
sten immer reysen. **N. B.** Also vorhindert die noth  
die Tauffe / Aber nicht den Himmel vnd die See  
ligkeit.

Dieses



**D**ieses sollen auff dis mahl frome Eltere mercken/  
vnd sonderlich die Eltern / dieses jeczigen Kindes  
leins.

Denn es ist gewisse das seine Eltern / Gottes seggen  
erbeten / erkennet / ihm dafür herzlich gedancket / ihm es  
offte / ja täglichen befohlen / vnd vmb fröliche entbin-  
dunge / vnd vmb die heilige Tauffe gebeten / vnd bitten  
haben lassen. In massen / sie noch am vergangenen  
Contag zur Beicht / vnd zum Abendmahl des HERRN  
gangen sein.

**S**o ist auch war: do jetzt die noth sich angefangen/  
vnd die schmerzen sich gemohret / das die Mutter  
selbsten mit kleglicher stim / sich vnd ihre frucht / Gotte  
trewlichen befohlen / wie auch andere Personen / so dar-  
bey gewesen / gethan haben. Darbey auch die Durch-  
leuchtigste Hochgeborne Churfürstinne / 2c. vnser gne-  
digste Frawe gewesen / vnd andechtig mit gebetet.

Darumb kein zweifel / Ob vns Gott nicht auff  
den weg / das er das Kindelein lebendig zu dieser Welt  
hette wollen lassen gebohren werden / erhöret hat / das  
er vns dennochst gnedig vnd gewis erhöret hat / auff  
den anderen weg / Vnd das Kindelein angenommen  
hat zum Kind vnd Erben des ewigen lebens / vnd sol-  
ches alles vmb seines allerliebsten Kindes Ihesu Christi  
willen. Vnd ist gewis / das / wie heut / Lazari Seele /

Die

Zc 6799 ak

die heiligen Engeln / auch seine Seele / dem HERRN  
Christo zugeföhret haben.

Wollen den Leib der Erden vnser aller Mutter be-  
fehlen / do es viel sensster rugen wirdt / dann eben an  
seiner leiblichen Mutter brüsten oder armen.

Vnd wollen bitten / Gott wolle die francke vnd  
betrühte Mutter trösten vnd stercken / vnd andere  
fromme Eheleute für dergleichen creuze / gnedig'ich bes-  
hüten / Amen.

Vnd solches zu erlangen / Wollen wir mit  
andacht beten / das heilige Va-  
ter vnser / ꝛc.



Dresden.

Gedruckt durch Gimmel Bergen.

1593.

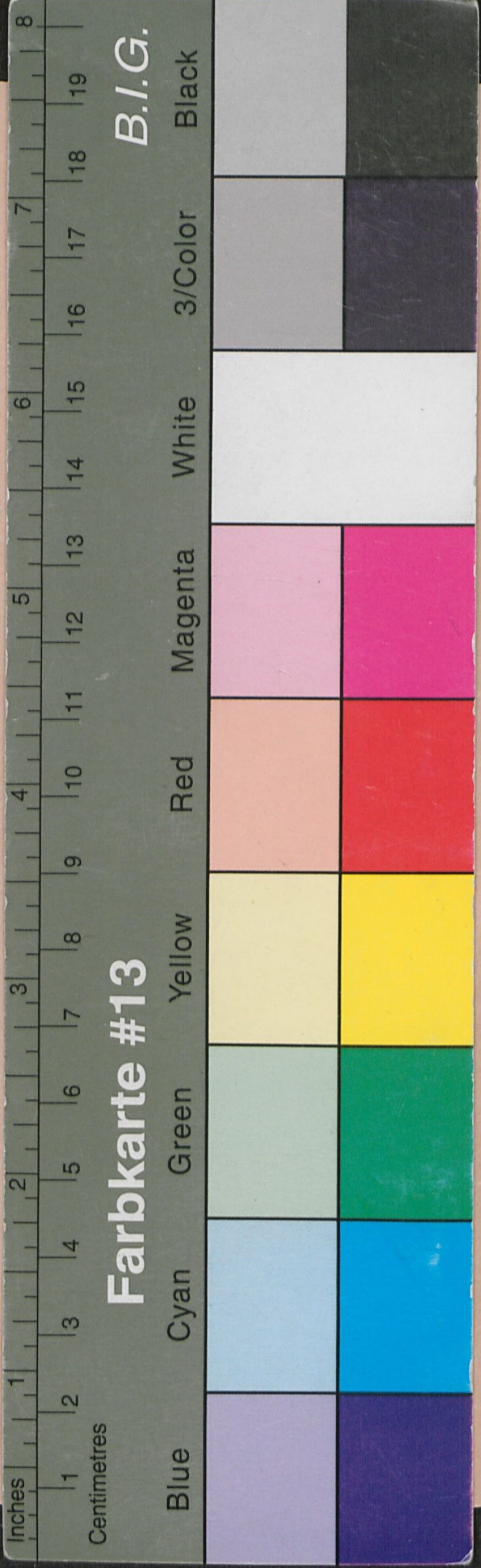
m.c.

ULB Halle  
003 932 206

3







B.I.G.

Farbkarte #13

QH. 305

v. Miltitz

f. 302

# Eine Kostliche Reich-

predigt/von den vngetaufften  
Kindern.

Z c  
6799

## Key des Bestrengen / Edlen

und Ehrnuehsten / Heinrichen  
von Miltitz / etc. Kindelein.

Geschehen zu Dresden/ in vnser  
lieben Frauen Kirchen/ den 28 Marti/

Anno 1592.

Durch

### Matthæum Tragen,

Churf Sächsi. Hoffpredigern.



Esaië 26.

Seine Todten werden leben /  
und mit dem Leichnam auff erstehen.

Dresden.

Gedruckt durch Gmel Bergen.

Anno 1593.

